

# ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Offizielles Organ des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine (V. D. E. V.) E. V. — Sitz: Frankfurt (Main).

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

---

---

## Eine rätselhafte Käferlarve.

Von P. Nagel, Hannover.

Die „Trilobitenlarven“, von denen hier erzählt werden soll, sind sehr seltsame Geschöpfe, die trotz fast schon 100 jährigen menschlichen Forschens ihren Werdegang mit dem Schleier eines

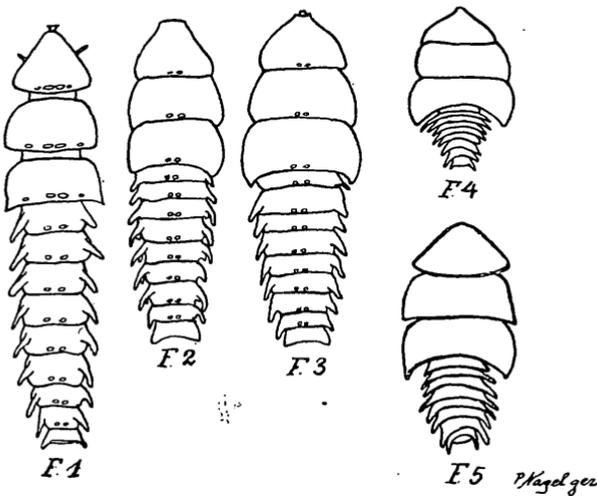


Fig. 1. Larve vom Mt. Murad Sarawak.  
" 2. Larve von *Duliticola paradoxa* Mjüb.  
" 3. Geschlechtsreife Larve von *Dulit. parad.*  
" 4. Larve aus dem Küstenbezirk von Sarawak.  
" 5. Larve von der Halbinsel Malacca.

tiefen Geheimnisses umgeben. Mit den reizenden Krebstierchen, die uns aus dem Silur überkommen sind, hat diese Larve nichts als den Namen gemein, den ihr englische Entomologen wegen ihrer Gestalt gegeben haben, denn diese hat bei manchen Arten eine auffallende Ähnlichkeit mit den genannten Krustaceen. Diese „Trilobitenlarven“ leben im heißen Dschungel der großen Inseln

Sumatra, Borneo und Java, kommen aber auch auf dem Festlande (Cochinchina, Malacca) vor. Der erste, der sie erwähnt, ist der englische Entomologe Perty, der eine auf Java beheimatete Käferlarve, 1831 als „larva singularis“ beschreibt, was man mit Rücksicht auf seine folgenden Ausführungen am besten übersetzt mit „einzigartig, sonderbar“, denn er fügt hinzu, es sei eine gewisse Larve aus Java, von der man das zugehörige erwachsene Tier wohl kaum werde bestimmen können. Er ahnte also schon die ungeheuren Schwierigkeiten, die diese Larve den Wissenschaftlern noch bereiten würde. 1839 gab der große Entomologe Westwood seiner Meinung dahin Ausdruck, daß es sich um die Larve einer *Lyciden*-Art handle, einer Käfergattung, welche mit unserm Glühwürmchen (*Lampyrus noctiluca* L.) eng verwandt ist. Lange gingen die Meinungen hin und her, bis es dann vor zwei Jahren dem schwedischen Entomologen Dr. Eric Mjöberg gelang, nach mehrjährigen anstrengenden Forschungen das Rätsel dieser Larve wenigstens teilweise zu lösen.

Schon 1920 fand er während seines Aufenthaltes auf Sumatra ein Exemplar der Pertyschen Art und entschloß sich bei seiner Ankunft auf Borneo 1922, diesem Rätsel nach Möglichkeit auf die Spur zu kommen, denn man wußte schon lange, daß hier besonders große Larven von anscheinend zwei verschiedenen Arten vorkommen. Von Kuching aus, wo er als Verwalter des bekannten Sarawak-Museums tätig war, unternahm Mjöberg nun zu diesem Zweck in den Jahren 1922—24 mehrere Expeditionen in das fast noch ganz unbekannt Innere dieser großen gebirgigen Insel. Unter unsäglichem Mühen bahnte sich die Karawane einen Weg durch den undurchdringlichen Urwald in die höhere Berggegend hinein, oder sie drang auf schwachen Eingeborenenkanus und auf Flößen die reißenden Bergströme hinauf, bis ein passender Platz an den Abhängen im Dschungel gefunden war. Nicht weniger als vier Expeditionen, jede von mehrmonatiger Dauer, wurden unternommen, um in erster Linie das Rätsel dieser Larven zu lösen.

So zog Mjöberg den Baram- und den Tinjarfluß hinauf an die Grenze von Brunei in das unerforschte Gebirgsmassiv des Mt. Murad und Mt. Dulit (4000 bis 7000 Fuß hoch). Er fand hier zahlreiche Larven zweier verschiedener Formen, hielt sie monatelang unter denkbar günstigsten und natürlichsten Verhältnissen und nahm sie dann mit an den Baramfluß und nach Kuching hinunter; aber alle starben, und nur eine einzige vom Berge Dulit häutete sich, starb aber kurz nach der Häutung, weil sie die alte Haut nicht völlig abstreifen konnte.

(Schluß folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Nagel Peter

Artikel/Article: [Eine rätselhafte Käferlarve. 249-250](#)